

Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
 Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
 Für Ausland: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
 Annoncenanträge, Abkommen entz. und Infectionen. Ges. führen sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzulenden.
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau.

Von Scylla nach Charybdis.

Oedenburg, 25. April.

Eine Anzahl Wähler unseres Komitatus werden über Initiative des Dr. Géza Borjody der am nächsten Dienstag hier tagenden Komitatskongregation den Antrag unterbreiten, daß das Komitatsmunicipium an das Abgeordnetenhans eine Petition richte, womit „um die Wiederherstellung normaler parlamentarischer Zustände gebeten wird, auf daß nicht die Minorität die auf verfassungsmäßigem Wege gewählte Majorität an der Ausübung ihrer verfassungsmäßigen Rechte verhindere.“

Diese Vorstellung ist allerdings nur zu sehr gerechtfertigt, vorausgesetzt, daß sich die vorgeschlagene Abwehr der Obstruktion nur auf die Indemnitätsvorlage und nicht auf die so unpopuläre Wehrvorlage bezieht, denn dieser Gesetzeskraft zu verschaffen, wird trotz der willfährigen Majorität schwer halten, da diese Mehrbelastung stets einem Widerstande in der Nation begegnen wird. Daß in allen anderen Fragen die systematische Unterbindung der parlamentarischen Thätigkeit ein Unglück für das Land ist, wird wohl Jedermann einsehen müssen; die Regierung möchte natürlich auch nur zu gerne die Obstruktion aus dem Wege räumen? Aber wie?

Zieht sie die Wehrvorlagen zurück, so hat sie vor der Minorität kapituliert und damit ihre Präponderance ausgeliefert, dann

bleibt dem Kabinet Széll kaum eine andere Wahl, als zu demissioniren. Beharrt dagegen die Regierung auf ihrem Willen, so muß man mit dem offenen Widerstande der Nation rechnen, wodurch ebenfalls der Boden unter den Füßen der jetzigen Lenker der Staatsgeschäfte in das bedenklichste Schwanken gerathen muß. Auf diese Weise lavirt das Staatsschiff zwischen Scylla und Charybdis, nämlich zwischen dem Absolutismus des Ex lex und der Anarchie im Parlamente.

Eine Politik der Gewalt, ob sie nun von rechts oder links geübt wird, wünscht aber gar kein ehrlicher Patriot, auch die gewiß es mit ihrem theuren Vaterlande wohlmeinenden Mitglieder der Unabhängigkeitspartei nicht. Dieselben erklärten vielmehr bei wiederholten Anlässen, daß sie auch keinen Anstand gegen normale Verhandlungen erheben würden, wenn die Regierung die Militärvorlagen zurückzöge, so daß das Hineintreiben des Landes in den Ex lex-Zustand eigentlich nur ein Kampfmittel gegen die Wehrvorlagen bildet. Nicht das herrschende politische Regime wird bekämpft, sagt die Opposition, sondern die Wehrvorlagen. Das Regime ist erleidbar, nur die militärischen Gesekentwürfe sind es nicht. Und aus diesem Grunde sollen geschlossene Zustände hervorgerufen werden. Das ist keine logische Aufstellung. Diese ist aber auch aus dem Grunde anfechtbar,

weil ja die Geschäftsordnung der Opposition ohnedies die Mittel an die Hand gibt, die Debatte nach Belieben in die Länge zu ziehen. Man kann die Sache wenden wie man will und sagen was man will, der Kampf, der geführt wird, ist nichts Anderes, als ein von den Anhängern des durch die Obstruktion im Winter 1898—99 vernichteten politischen Regimes eingeleiteter Angriff gegen das von Koloman Széll inaugurierte Regime. Wer Augen hat zu sehen, der hat dies vor Monaten erkannt. Entweder Scylla mit dem liberalen Széll, oder Charybdis mit der klerikalen Partei an Bord. Vielleicht kommen die fortwährenden Verdächtigungen gegen den Grafen Apponyi und jene Mitglieder der Liberalen Partei, welcher der früheren Nationalpartei angehört haben daher. Daß diese an der Vernichtung des alten Systems theilgenommen und ebenso die Politik Széll's unterstützen, ist zwar wahr. Aber dann soll auch Graf Apponyi endlich einmal deutlicher sein und endlich einmal Farbe bekennen. Die Opposition ist nur unbewußt das Werkzeug dieser Leute, die übrigens aus ihren Plänen gar kein Fehl machen. Aber sie dürften ihr Ziel insofern verfehlen, als sie leider nur der Reaktion in die Hände arbeiten. Mit dieser aber geht der patriotische Ungar nie und nimmer, die hat das ganze Land wider sich. Das dürfen aber auch Graf Apponyi und sein Anhang nicht vergessen. Sehr

Feuilleton.

„Monna Banna“.

Schauspiel in drei Aufzügen von Maurice Maeterlinck, deutsch von Friedrich v. Döppeln-Bronikowski. Auf seinem unauffhaltsamen Siegeszuge zog Maurice Maeterlinck mit seiner „Monna Banna“ vorgestern, Donnerstag auch in unser Theater ein und es unterliegt keinem Zweifel, daß dieses „Pohelied“ der idealen Liebe, des Glaubens und Vertrauens das regste Interesse verdient, das ihm überall entgegen gebracht wurde, wohin die goldenen Schwingen des Ruhmes den Namen „Monna Banna“ getragen haben; denn überall hat der Zauber der Renaissance Romantik seine Wunder bewirkt und es scheint als ob mit dem Triumph dieses hochpoetischen Wertes gleichzeitig auch die romantische Poesie ihren glorreichen Sieg über den Naturalismus der heutigen Literatur allerorts zu feiern berufen ist. Es scheint, als ob sich die Menschheit von der „modernen“ Literatur mit all ihren „Analysen, Stimmungsmalereien und Nervenzersäuerungen“ ablehren, als ob sie nichts mehr von jener Poesie wissen wollte, wo „die Schamlosigkeit, Lüge, und sittliche Verrohung dominiren und das Leben eine Nerventrunkheit“ genannt wird. Die Menschheit scheint nach Märchen zu dürsten und von dem was ist, an dem Erholung zu suchen, was einmal war. Es scheint, als ob

die Welt, die uns gewährt, was uns die Natur versagt: „eine goldene Zeit, die nicht rostet, einen Frühling, der nicht abblüht, wolkenloses Glück und ewige Jugend.“

Und das Merkwürdigste an diesem Umschwung ist, daß derselbe gerade von Frankreich und Belgien ausgeht, wo doch bekanntlich die „Reproduktion der Natur“ als einzige Quelle der Vollkommenheit galt, wo all das, was in der Natur vorkommt, sei es auch dasjenige, was uns beim Anblick den Magen umkehrt, künstlerisch und sittlich berechtigt war. Nun aber ist man in Paris der Gebrüchere bereits müde und die gisige Auslese der „großen Nation“ forscht nach neuen Ideen, nach neuen Stoffen, „nach neuer Welt, die ein Gebiet, ein Garten der Menschheit ist, dessen schönste Pflanze der Menschheit ist, dessen schönste Blüthe der Mensch bildet.“ Die neue Poesie will „die Tradition des französischen Humanismus erneuern, mehr Gerechtigkeit und mehr Harmonie im Leben verbreiten, wie im goldenen Zeitalter, welches Orpheus und Dürstaus entstehen sah, will der Dichter ein öffentlicher Wohlführer sein.“

Wie süßer Maienduft aus längst verlassener Feenwelt wirkt auf uns der Hauch dieser Renaissance und erquickt unsere dürstende Seele. Wir fühlen uns in ein schöneres Zeitalter versetzt und unsere Herzen öffnen sich gläubig den Wundern der Renaissance, besonders wenn nicht nur der Geist, sondern auch Stoff, Zeit und Ort und der ganze Hinter-

grund dem Zeitalter der Renaissance entnommen ist, wie dies in „Monna Banna“ der Fall.

„Monna Banna“, die schöne, edle Seele, die heldenmüthige Frau, die typische Gestalt der italienischen Renaissance, ist die Gattin von Guido Colonna, des Befehlshabers der Stadt Pisa. Die Stadt Pisa ist von aller Welt abgeschnitten und wehrlos dem Haß der Florentiner ausgesetzt. „Die Republik Pisa soll verschwinden“, so will es Florenz. In der Stadt herrscht Elend und Verzweiflung, nichts haben die Leute mehr, keinen Bissen Brod, keine Äugel, keine Unze Pulver; „die Bresche, die die Kanonen Prinzivalli's in die Mauern geschossen haben, ist fünfzig Klafter breit, eine Schafherde könnte bequem hindurch“. Dreimal schon seit zehn Tagen hat die Signoria drei Uebergabe zu verhandeln. Nicht Einer kam zurück.

Nun hat Guido seinen eigenen Vater in's feindliche Lager geschickt, um eine ehrenvolle Kapitulation zu erwirken. Guido Colonna kommt nun zurück, aber im weiten Bogen der Rede wagt er es kaum auszusprechen, welche Bedingung der Kommandant der belagerenden Truppe stellt. Prinzivalli schlägt vor, mit allen denen, die ihm folgen wollen in Pisa einzuziehen und Pisa Weistand zu leisten, er schlägt vor einen Zug von dreihundert Wagen mit Munition und Lebensmitteln, der just in seinem Lager angekommen ist, in die Stadt zu senden. . . . (Fortsetzung folgt.)

bezeichnend bemerkte heute ein angesehener Politiker im Abgeordnetenhaus zu einer Gruppe von Abgeordneten, welche die Situation besprachen, daß er, um den wahren Liberalismus zu retten, selbst wenn es sein muß, gegen Széll zu optiren und so selbst seiner bisherigen politischen Ueberzeugung ein Opfer zu bringen entschlossen wäre.

Aus dem ungarischen Reichstage.
Oedenburg, 25. April.

Im Abgeordnetenhaus wurden auch gestern (Freitag) verschiedene Angelegenheiten vor der Tagesordnung zur Sprache gebracht. Es sprachen Lengyel über die Straßenbahnunfälle; Kubik indem er die Zuweisung der Vorlage über die Inkompatibilität der Magnatenhaus-Mitglieder an einen Ausschuß urgirte; Münnich brachte die zwischen ihm und Polónyi in Betreff der Kosten der angesprochenen Rekrutenerhöhung für das laufende Jahr aufgetauchte Kontroverse ins Reine.

Hierauf wurde vor leeren Bänken die Indemnitätsdebatte fortgesetzt, in welcher Bató und Babó, ihre übrigens ziemlich gehaltlosen Einwendungen gegen die Indemnität vorbrachten. Josef Bató warf der Regierung vor, daß sie nichts geleistet, nichts von ihrem Programm verwirklicht habe. Sie beugt sich vor der Wiener Kamarilla, welche Ungarn unterjochen will. Unsere Minister sollten es sich zur Aufgabe machen, die Krone aufzuklären, das gute Verhältnis zwischen Krone und Nation zu pflegen. Sie sollen die Krone aufklären, daß die Steuerträger in diesen schweren Zeiten sich das Nothwendigste versagen müssen, so daß es unmöglich ist, ihnen neue Lasten aufzuerlegen.

Dieser Regierung votirt er keine Indemnity. Michael Babó erklärt, daß er die Vorlage auch nicht annimmt. Die Gesetze werden von unserer Regierung nicht vollzogen. Das Gesetz schreibt vor, daß der König von Ungarn in Ungarn residire oder doch wenigstens den größeren Theil des Jahres in Ungarn zubringe. Warum hat die Regierung dieses Gesetz nicht vollzogen. Der König verspricht im Krönungsseide, alle Gesetze des Landes zu beobachten. Dieser Eid bindet doch den König. Woher kommt es also, daß das besagte Gesetz nicht eingehalten wird?

Redner sprach dann von dem Heere. Wir sollten nach dem Gesetze ein ungarisches Heer haben, in Wirklichkeit haben wir ein deutsches Heer. Die vollständige Parität, welche Ungarn Oesterreich gegenüber im Ausgleichsgesetze gewährleistet wurde, ist auf keinem Gebiete durchgeführt. Dies rechtfertigt den gegenwärtigen Kampf der Opposition und Ungarn müsse fordern, daß der gekrönte König die von ihm sanktionirten Gesetze auch durchführe.

Präsident forderte den Redner auf, die Person des Monarchen in die Debatte nicht einzubeziehen.

Michael Babó erinnerte die Majorität an die Erklärung des Grafen Albert Apponyi, der die Majorität und die Regierung aufmerksam machte, daß der Ausgleich nicht für ewig festgelegt sei, sondern daß die Ausgleichsgesetze entwickelt werden müssen.

Auf die Indemnitätsvorlage übergehend, meinte der Redner, im Gesetze sei nirgends ausgesprochen, daß die Indemnität verlängert und nochmals votirt werden könne. Redner erklärt, daß die Majorität sich in einem großen Irrthume befindet wenn sie glaubt, daß die Opposition die Waffen niederlegen und den Kampf einstellen werde. Der einzige Ausweg aus dieser Situation sei die Annahme des von Franz Kossuth eingereichten Gesetzentwurfes. Wird dieser nicht angenommen, so wird die Opposition so lange kämpfen, bis die Wehrvorlagen von der Tagesordnung abgesetzt werden.

Ministerpräsident Széll, von dem es hieß, er werde in dieser Sitzung wichtige Eröffnungen machen, ließ sich diesmal nur zur Erwiederung auf die Interpellation Lengyel's herbei und wird erst am nächsten Montag in die Debatte eingreifen.

Oesterreich-Ungarn.

○ **Spende des Königs.** Seine Majestät hat für die gemeinsame Kirche der römisch-katholischen und griechisch-katholischen Gläubigen in Bajdacska 200 K anzuweisen geruht.

○ **Allerhöchste Auszeichnungen.** Seine Majestät der König hat den Hilfssekretären im Handelsministerium Dr. Géza Adám, Dr. Béla Procobius und Dr. Johann Ott für die ausgezeichneten Dienste, die sie bei der Vorbereitung des Zolltarifs geleistet, das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens verliehen.

○ **Ein wahrhaft königliches Wort.** Das Bácszer Bisthum hatte zwischen Gödöllö und Bács einen ausgedehnten Grundbesitz, Pusta-Szt.-Jakob, der zu einem Dritttheile aus Ackerfeld und zu zwei Dritttheilen aus Wald bestand. In diesem Walde wurden wilde Trutthühner und Auerhähne gezüchtet und auch eine prächtige Fasanerie war vorhanden, so daß unser König in den Waldungen von Szt.-Jakob mit großem Vergnügen der Jagd oblag. Der menschenfreundliche Bischof von Bács, Graf Karl Csáky, faßte nun vor ungefähr einem Jahre, um den kleinen Landwirthen zu Grund und Boden zu verhelfen und der Auswanderungsbewegung entgegenzutreten, den Entschluß, den Grundbesitz von Szt.-Jakob zu parzelliren. Er meldete sich zur Audienz bei Sr. Majestät dem Könige als oberstem Patronats Herrn, und der Monarch genehmigte bereitwilligst die Parzellirung. Als der Bischof erwähnte, daß dadurch der König seines Lieblingsjagdgebietes verlustig werde, antwortete Se. Majestät: „Das Erste ist meines Volkes Interesse!“ Seither ist ein Jahr verfloßen und die Parzellirung ist nunmehr bereits durchgeführt.

○ **Die diesjährigen Königsmanöver** finden, wie man aus Wien meldet, bestimmt in der ersten Hälfte September in der Umgegend von Radna-Lippa statt, wo im Herbst vorigen Jahres F.W. Baron Deák eine Terrainrekoznoszirung vornahm. Diese Korpsmanöver gehen Kavalleriemannöver im Terrain Grodel-Jaworowa voran, doch ist noch nicht bekannt, ob auch diesen Se. Majestät anwohnen wird.

○ **Errichtung staatlicher Kindersysteme.** In der Angelegenheit der Errichtung der staatlichen Kindersysteme sind abermals mehrere Fortschritte zu verzeichnen. Für heuer ist die Errichtung von ständigen Gebäuden für 15 staatliche Kindersysteme geplant. Dieselben werden in Nagybárad, Szeged, Debreczen, Szabadta, Arad, Temesvár, Szombathely, Kolozevár, Marosvásárhely, Rimakombat, Pozsony, Békéscsaba, Kecskemét, Kassa und Pécs errichtet, wo die Kinder bisher in gemietheten Lokalitäten untergebracht sind.

○ **Das evangelische Obergymnasium in Felsőkövö** erhielt für das Schuljahr 1902/1903 für die VII. und VIII. Klasse das Deffentlichkeitsrecht.

○ **Godessall.** Dieser Tage starb in Tata der Advokat Desider Fittler sen. im hohen Alter von 77 Jahren. Fittler hatte als Lieutenant während des Freiheitskrieges im Heere Klapka's an der tapferen Vertheidigung der Festung Komárom theilgenommen. Er trat später in den Dienst der kaiserlichen Familie Esterházy und wirkte volle fünfzig Jahre hindurch als Rechtsanwalt des Tataer Fideikommisses. Auch Se. Majestät der König anerkannte die Verdienste Fittler's auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens durch Verleihung des Titels eines kön. Rathes. In Würdigung seiner Verdienste wurde er auch in den Reichstag gewählt, dem er jedoch nicht lange angehörte.

Ausland.

— **König Eduard und der Papst.** Es wird versichert, der Besuch des Königs Eduard beim Papste sei für den 25. d. auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt. Obwohl der Vatikan bis zum letzten Augenblicke, den Wunsch kundgegeben habe, König Eduard möge vom englischen Kollegium aus den Besuch abtatten, soll er schließlich eingewilligt haben, daß der Besuch von der englischen Botschaft beim Quirinal aus erfolge. König Eduard werde unmit-

telbar in den Quirinal zurückkehren und den Kardinal-Staatssekretär Rampolla von der Erwiderung des Besuches dispensiren. Der Papst werde eine Sondergesandtschaft nach London entsenden, um dem König seinen Dank abzustatten.

— **Präsident Loubet in Algerien.** Präsident Loubet ist am 24. d. Früh in Philippopol gelandet und nahm die Enthüllung des den Zaven errichteten Denkmals vor. Sodann reiste der Präsident unter lebhaften Akklamationen nach Konstantine ab.

— **Der Kulturkampf in Frankreich.** Der Friedensrichter von Versailles begab sich gestern Vormittags in das Kapuzinerkloster, um die Amtssiegel anzulegen. 500 Personen, welche dem Gottesdienste in der Kapelle beiwohnten, umringten den Richter und zwangen ihn, über die Mauer zu flüchten. Der Bischof von Nancy, Monsignore Turinaz erklärt in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten Combes in scharfen Worten, daß dieser ihn durch seine Gewaltthätigkeit nicht einschüchtere und daß er fortfahren werde, die Kongregationen zu beschützen. Turinaz erhält seit seiner Gehaltssperre von zahlreichen Geistlichen und sonstigen Personen Geldbeiträge.

— **Die Balkankrise.** Neuerliche übereinstimmende Informationen aus verschiedenen Quellen besagen, daß bei den innermazedonischen Komités ein sichtbarer Mangel an Munition- und Geldmangel einzutreten beginne, und daß das verstärkte Bandenwesen, welches in der jüngsten Zeit unter größter Kraftanstrengung seitens der Komités angefaßt wurde, bald, wenn auch nicht gänzlich aufhören, so doch eine bedeutende Einschränkung erfahren werde. Immerhin sei zu erwarten, daß kleinere Banden über den Sommer thätig bleiben werden. Nach vertraulichen Meldungen planen die mazedonischen Komités Attentate gegen die ihnen mißliebigen Konsularfunktionäre, angeblich insbesondere gegen die russischen. Die Pforte hat entsprechende Maßregeln ergriffen.

Tagesbericht

aus Oedenburg und Westungarn.

Tageskalender. Sonntag, 26. April. Katholiken: D 2 Mifer. C. — Protestanten: D 2 Mifer. C. — Griechen: 13. April. C 1 Mitem. — Montag, 27. April. Katholiken: Peregrinus. — Protestanten: Anastasius. — Griechen: 14. April. Martin P.

Oedenburg, 25. April.

Für Abonnenten liegt heute Nr. 17 des „Ausrierten Sonntagsblattes“ bei.

* **Personalnachrichten.** Prinz Friedrich zu Schaumburg-Lippe ist vorgestern mit seiner hohen Gemahlin zum Besuche der dänischen Kronprinzenfamilie nach Wien gereist und sind noch Abends nach Sopron zurückgekehrt. — Dr. Nikolaus Fürst Esterházy und dessen Bruder Prinz Rudolf haben sich gestern nach Léka (Lockenhaus) zur Auerhahnjagd begeben. — Der Oberstudien-Direktor Dr. Theodor Barossy ist gestern hier behufs Inspizirung der hiesigen Bildungsanstalten angekommen und begann seine Thätigkeit im Institut Láhne.

* **Militärisches.** Se. Majestät geruhten allergnädigst anzuordnen: die Eintheilung zur Truppendienstleistung, mit Belassung im Generalstabs-Korps des Oberstlieutenants des Generalstabs-Korps Kasimir Frhrn. v. Lütgenedorf beim Infanterie-Regiment Nr. 76. Zum Generalstabs-Chef des Kriegshafen-Kommandos in Pola wurde der Oberstlieutenant Hugo Ruczera des Generalstabs-Korps, eingetheilt zur Truppen-Dienstleistung beim Infanterie-Regimente Nr. 76 ernannt.

* **Vom ständigen Komitets-Ausschusse.** Unter dem Voritze des Obergespanns Grafen Emil Széchenyi hielt gestern der ständige Ausschuss des Komitates eine Sitzung ab. Dieselbe wahr sehr zahlreich besucht. Der Obergespan beglückwünschte zunächst den anwesenden Fürsten Dr. Nikolaus Esterházy zur allerhöchsten Verleihung des Goldenen Vließes. (Lebhafte Clenrufe.) Sodann wurde der Statuten Entwurf über die Bestimmung und Verwaltung der „Adeligen-Kassa“

ohne Debatte einstimmig zur Annahme befürwortet. Das Statut über die Entlohnung der von den Gemeindefotografen im Auftrage von Privatparteien verfaßten Arbeiten nach Hinweglassung des § 8, welcher den Fotografen die Abfassung von Appellationen an vorgelegte Behörden verbietet, wurde zur Annahme empfohlen. Im Statut der Musiklizenzen wurde bestimmt, daß die Lizenzgebühr statt 4 Kronen 6 K betragen soll, wovon 4 Kronen wie bisher dem Rinderasyle und 2 Kronen der zu gründenden Taubstummen-Anstalt gewidmet werden.

Der Antrag des Dr. Géza Borsoedy und Genossen, an das Abgeordnetenhaus eine Repräsentation wegen Einstellung der Obstruktion zu richten, wird mit 16 gegen 4 Stimmen zur Annahme befürwortet, nachdem Dr. Fallos dagegen gesprochen und Dr. Borsoedy, Pfarrer Steiner und Graf Sziráky den Antrag befürworteten. Die Rekurse gegen die Richterwahlen in Szorna, Nemet-Kerektur und Loretto werden verworfen, während dem Rekurse gegen die Richterwahl in Ebergyesz stattgegeben wird. Die Errichtung der Taubstummen-Anstalt auf dem Gebiete der kön. Freistadt Sopron wird zur Kenntnis genommen und ebenso der Vertrag der Gemeinde N. Kerektur in Angelegenheit der dort zu errichtenden Mädchenschule.

*** Neuer literarischer Verein in Sopron.** Auf Initiative des in Budapest domizilirenden „Magyar protestáns irodalmi társaság“ ist dieser Tage in Sopron ein neuer protestantischer literarischer Verein gegründet worden, dessen Präsident Theologiedirektor Alexander Bobé und Sekretär Theologieprofessor Alexander Bayr wurde.

*** Amtsvorstattung.** Der Unterrichtsminister ordnete mittelst eines seiner letzten Bescheide an, daß von der Evidenzhaltung der schulpflichtigen Kinder das Schulinspektorat enthoben und diese Amtshandlung dem statistischen Zentralamte übertragen werden soll. Infolge ministerieller Verordnung soll die Konfribierung der Schulpflichtigen in der Weise durchgeführt werden, daß mit Zuhilfenahme der Daten der Volkszählung pro 1900 von Haus zu Haus die Konfribierung stattfindet. Auf Antrag des Chefs des Anmeldeamtes repräsentirte der städt. Magistrat beim Minister um Aufrechterhaltung des bisherigen Usus. Es wurde erklärt, daß unser pedantisch geführtes Anmeldeamt jede Minute in der Lage sei die Liste der Schulpflichtigen mit Zuhilfenahme der Evidenzhaltung, ohne das Ergebnis der Volkszählung zu Rathe ziehen zu müssen, anzufertigen. Behufs Untersuchung dieser Angaben ist heute Samstag Vormittags in obenbenanntem Amte der Ministerialrath Dr. Anton Vizakna, Vizedirektor des statistischen Zentralamtes, in Begleitung des Magistratsrathes Adolf Seyring und des Schulinspektoratsstellvertreters Géza v. Nagy erschienen und hat sich nach Abschluß der Untersuchung über seine Erfahrungen höchst lobend beim Amtschef Lorenz Ferták ausgesprochen und vor dem Bürgermeister Dr. Koloman Löpler erklärt, die mustergiltige Amtshandlung des Soproner Anmeldeamtes sollte dem ganzen Lande als Vorbild dienen.

*** Nemzeti Szalon in Sopron.** Wir haben bereits gemeldet, daß der „Nemzeti Szalon“ am 10. Mai hier eine großartige Bilder-Ausstellung veranstaltet. Dr. Mikolász Rózsá, Sekretär des „Nemzeti Szalon“, weilte bekanntlich dieser Tage, zur Anbahnung der für das Zustandekommen der Gemäldeausstellung erforderlichen Maßnahmen, in unserer Stadt. Der hierortige Kunstverein hielt in dieser Angelegenheit Donnerstag Nachmittags eine Sitzung ab, in welcher das Arrangement besprochen wurde, welches der Verein mit der größten Bereitwilligkeit zu übernehmen gesonnen ist, unter der Bedingung jedoch, daß nur Bilder von ausgesprochenem Kunstwerth ausgestellt werden dürfen. Sekretär Dr. Rózsá beruhigte in diesem Punkte vollkommen den Kunstverein. Das Protektorat der Ausstellung übernahm Obergespan Graf Emil Széchenyi. Behufs theilweiser Deckung der Kosten wird sich das Arrangements-Komitee an die Stadt wenden, welche den edlen kulturellen Zweck der Ausstellung gewiß zu würdigen

wissen wird. Zur Eröffnung haben bereits mehrere Kunstkapazitäten des Landes ihr Erscheinen zugesagt. Den Gästen zu ehren wird ein Bankett im größeren Style veranstaltet.

*** Bevollmächtigung.** Der Handelsminister betraute den neuernannten Vorstand des hiesigen königl. Staatsbauamtes technischen Rath Josef v. Husár die Interessen des Komitates und der Stadt bei den Verwaltungsausschreibungen zu vertreten.

*** Schulbesuch.** Der Direktor der hiesigen evang. Präparandie Julius Kapi, welcher Mitglied des Landes-Schulrathes ist, wurde von der Regierung zum Besuche der Staatsschulen entsendet. Direktor Kapi wird diesmal die Staatspräparandie in Pápa inspizieren.

*** In der Affaire Wálder-Frank.** Bekanntlich hat der vom Amte suspendirte städt. Ingenieur Dezsö Frank seinen früheren Chef, den Leiter des Stadtbauamtes Josef Wálder, beschuldigt, er lasse deshalb die Trottoir-Asphalt-Arbeiten in der Kossuthstraße durch Emanuel Borovik ausführen, weil er durch den Letzgenannten bestochen worden ist. Darüber strengte Oberingenieur Wálder die Verleumdungsklage an. Dezsö Frank, dessen Anschuldigung als grundlos sich erwies, wurde zu 30 Kronen Haupt- und 10 Kronen Nebenstrafe, im Nichterbringensfalle zu 4 Tagen Arrest und zum Tragen der gegnerischen Advokatenkosten (Advokat Dr. Alfred Lagger) per 52 Kronen verurtheilt. Frank meldete die Nullitätsbeschwerde an.

*** Preisreiten.** Mittwoch fand in Szombathely ein vom Offizierskorps des 11. Husarenregimentes arrangirtes Preisreiten statt, an dem auch Offiziere des Soproner Husarenregimentes theilnahmen und mehrere Preise davontrugen. Es errangen sich Preise: Die Lieutenants Arthur Graf Ségur den ersten im Preisreiten auf eigenen, den zweiten auf Dienstpferden und den dritten Preis auf Remonten; dann im Preispringen auf eigenen Pferden den dritten, im Preispringen auf Dienstpferden den zweiten; H. Baron Drasche im Preisreiten den dritten, im Preispringen auf eigenen Pferden den dritten und auf Dienstpferden den zweiten; im Jeu de Barre gewannen Oblt. Koloman v. Ujhelyi einen zweiten und Alfred Baron Bruxelles den dritten Preis. Letztere Offiziere erhielten noch im Preisreiten auf Dienstpferden und im Preispringen vierte Preise. Außer oben angeführten Offizieren wohnten noch viele ihrer Kameraden vom 9. Husaren-Regimente dem Preisreiten in Szombathely bei.

*** Der Bauernbund.** Wir haben bereits berichtet, daß wegen allzufrüher Veröffentlichung des Gutachtens bezüglich der Untersuchung gegen den Bauernbund eine Untersuchung eingeleitet wurde. Wie wir vernehmen, hat Gerichtsath Béla Thirring heute Vormittags den Sachverständigen Dr. Paul Berényi vernommen, der erklärt haben soll, daß er die Schriften dem Dr. Josef Desör übergeben habe, der die Indiskretion auch verübt hat. Der eigenthümliche Vorgang des Schwiegerjohnes des Vizegespanns wird allseits lebhaft besprochen.

*** Ueber den Unfall beim Scheibenschießen des Militärs,** welchen wir in unserer Nummer vom 21. d. registrierten, erfahren wir, daß der Sarkauer Einwohner Plechl das traurige Mißgeschick leider nur seiner eigenen Unvorsichtigkeit zuzuschreiben hat. Gelegentlich des betreffenden Scheibenschießens waren, wie immer, die rothen Warnungsfahnen, sowie genügend Avisposten aufgestellt. Der verunglückte Holzarbeiter soll sogar ausdrücklich gewarnt worden sein, sich nicht auf das gefährdete Terrain zu begeben, achtete aber leider nicht darauf und wurde dadurch das Opfer eines unglücklichen Zufalles, wie er sich bisher — Gott sei Dank — hier beim Scheibenschießen noch nie ereignet hat. Die bereits eingeleitete gerichtliche Untersuchung wird übrigens den Sachverhalt vollkommen klar stellen. Einigermassen tröstlich an der Sache ist die Thatsache, daß Plechl nur eine Fleischwunde am Waden erhielt, die in zirka 20 Tagen vollkommen geheilt sein wird. Anlässlich des in Rede stehenden beklagenswerthen

Vorfalles warnen wir das Publikum wiederholt dringend, bei militärischen Scheibenschießen das Betreten des gefährdeten Terrains unbedingt zu unterlassen.

*** Rechenschaftsbericht.** Der Präsident der Landesvolkspartei und Reichstagsabgeordneter des Szabad-Várander Wahlbezirkes Johann Graf Bichy sen. bereiste drei Tage hindurch die Ortschaften seines Bezirkes und hielt seinen Rechenschaftsbericht. Heute ist er über Sopron nach Budapest zurückgereist.

*** Der Volkskindergartenverein** hält am 10. Mai seine diesjährige Generalversammlung ab.

*** Begräbniß.** Gestern Nachmittags 5 Uhr wurde der so plötzlich gestorbene Anton Rajtár, Schüler der VIII. Klasse des hiesigen ev. Lyceums, in Beisein der Schulkinder zu Grabe getragen. Am offenen Grabe sprach Pfarrer Menyhárd ein erhebendes Gebet. Von Seite der Schüler hielt einer seiner so plötzlich abberufenen Kameraden einen warmen Nachruf. Die Hörer der VIII. Klasse legten einen prächtigen Kranz auf den Sarg nieder.

*** Fußball-Match.** Ausgesprochene Rivalen sind wohl auf jedem Gebiet Pozsony und Sopron — natürlich auch in allen Sportangelegenheiten stehen sie wie die beiden Universitätsstädte Englands, Oxford und Cambridge einander gegenüber. Gewaltig offenbart sich in der Begeisterung der Engländer für den Sport, der bewährte Satz: „Es ziemt dem Manne, es ist seine Pflicht auch körperlich ausgebildet, stark zu sein.“ Kein noch so vornehmer Mitglied der englischen Gesellschaft und trüge es auch bereits graues Haar wird auf den Spielplätzen, sei es als Mitwirkender oder als Zuschauer fehlen. Besonders aber der Fußball erfreut sich weitverbreiteter Beliebtheit. Wann werden auch wir so weit sein? Kehren wir aber zu unserem Pozsonyer Fußball-Match zurück. Die „Pannonia“ sendet eine starke Mannschaft aus: Krönicz (Thorwart.) Lashmann, Dicso (Verteidigung.) Horat, Gilitich, Mizerak (Deckung.) Groß, Kufula, Diem, Szarta, Sales (Stürmer.) (Alle diese Namen sind pseudonym.) Soproni Fußball-Klub: L. László, A. Halmos, G. D. Smith, B. D. Locke, G. Fekete (Stürmer.) J. P. Evans (Pseud.), E. Müller, E. Krauß (Deckung.) E. Strauch, P. Horvitz (Verteidigung.) G. Kapus (Pseud.) „Pannonia“ hat eine begeisterte, aufopfernde Mannschaft; durchwegs gute Läufer und ausdauernde Spieler; besonders gefürchtet ist ihr Mittelstürmer ob seines scharfen Schusses. Beginn des Wettspieles morgen Sonntag Nachmittags 3 Uhr.

*** Studentenmützen in Sopron.** Die Aktion der Budapester Universitäts Hörer sich durch ein einheitliches Abzeichen kennbar zu machen, hat auch in Sopron Anhänger gefunden und haben sich bereits die Schüler der höheren Handelsschule geeinigt, von nun an nur Studentenmützen zu tragen, Allmählich werden sich diesem Vorhaben sämtliche Schüler der Soproner Schulen anschließen und durch ihre vielfarbigen Kappen den Straßen ein bunteres Gepräge verleihen.

*** Plötzlich gestorben** ist im hiesigen Ursulinerinnenkloster gestern die ehrwürdige Mutter Maria Magdalena, geborne Josefa Stehling im 54. Jahre ihres Lebens und im 28. Jahre ihres gottgeweihten Erdenwallens, indem sie jählings einem Schlagflusse erlag. Mutter Magdalena unterrichtete im Zeichnen und in den weiblichen Handarbeiten. Das Leichenbegängniß der verehrungswürdigen Nonne findet morgen Sonntag Nachmittags 4 Uhr statt.

*** Der israel. Belferverein** hielt vorgestern seine diesjährige Generalversammlung unter Vorsitz der Präsidentin Frau Dr. Nathan Rosenfeld. Nachdem der Präsidialbericht, der über die Anerkennung der Leitung durch den Minister und mehrere kleinere Angelegenheiten referirte, zur Kenntnis genommen worden war, legte die Kassierin Fel. Minna Goldner den Kasfenbericht vor, laut welchem sich das jetzige Vermögen des Vereines auf 250 K beziffert. Geuer wurden 839 K an Spenden und Unterstützungen vertheilt. Die Zahl der Mitglieder beträgt 170. In der erzielten Wahl wurden Frau Dr.



Verlangen Sie

gratis und franco
meinen illustrierten Preis-Katalog mit über 500 Abbildungen von
Ihren, Gold-, Silber- u. Musikwaren
Hanns Konrad
Uhrenfabrik u. Exporthaus Brux Nr. 357 (Böhmen).

Keil-Lack

bester Anstrich
für weiche Fussböden.

Keil's weiße Glasur für Wachsflüsse 45 Kr.,
Keil's Wachsflur für Parquetten 60 Kr.,
Keil's Goldlack für Rahmen 20 Kr.,
Keil's Boden-Wichse 45 Kr.,
Keil's Strohhut-Lack

nur vorrätig bei:

1832

B. Müller in Oedenburg.

Gleichenberger Constantinquelle Emmaquelle

erprobte bei allen katarrhalischen Erkrankungen der
Atemwege und des Verdauungstraktes.
Quellsoole, Johannisbrunn
aus der Constantinquelle hergestellt, v. ärztl.
Seite als vorz. anerkannt. Inhalationsmittel,
ausgezeichnetes Tafelwasser, reich
an Kohlensäure, bestes natürliches
Magen- und Darmkatarrhen, Blasenleiden, wie Sand und
Gries, bei Sodbrennen etc.
Zu beziehen durch alle Mineralwasserhandlungen und durch die
Brunnen-Direktion in Gleichenberg (Steiermark).

Zu vermieten!

In einer Villa mit parkähnlichem Garten ist
eine Sommerwohnung mit drei Zimmern, Veranda und
Küche, auch als Jahreswohnung geeignet, ausserdem
eine kleinere Sommerwohnung mit zwei Zimmern,
Veranda und Küche, alles vollständig eingerichtet,
zu vermieten, knapp am Walde, prachtvolle Gegend,
Leithabach mit Cabinen zu freier Benützung. Zwanzig
Minuten zur Bahnstation. Auskunft bei Frau Anna
Schicker, Ofenbach, Station: Klein-Wolkersdorf,
Aspangerbahn; oder hier in Sopron: Deákplatz 11.
I. Stoek. R. A.

Hotel Kolbeck „Zur Linde“

Wien, 10. Bezirk, Logenburgerstrasse 19
näher dem Süd- u. Staatsbahnhofe, Haltestelle der elektrischen
Straßenbahn nach allen Richtungen.
Leinbürgerliches, neuerrichtetes Haus.
Elektr. Beleuchtung, Bäder, mäßige Preise, Service und
Belüftung werden nicht besonders gerechnet.
D. 195 Franz Kolbeck, Hotelier.

Färbet zu Hause!

„FLOX“

Stofffarbe Seh. 109

Gesetzlich geschützt 17060/1

Einziges Färbemittel, mit dessen Hilfe man zu Hause mühelos
in einigen Minuten

alle Arten Stoffe, sei es Seide, Wolle oder Schafwolle, sowie
fertige Kleidungsstücke (ohne zu zertrennen) umfärben kann.
Die so gefärbten Stoffe sind farb- u. lichtecht und
erhalten nach dem Färben wieder ein ganz neues Aussehen.
„FLOX“ ist vollkommen giftfrei und beschmutzt
weder die Hände noch das Gefäss.

Preis einer Tube für ca. 40 Meter Stoff 70 Heller,
schwarz und dunkelblau 10 Heller mehr. Ueberall erhältlich.
Flox Stofffarben - Unternehmung Centrale

Hugo Pollák,

Wien, VI., Wallgasse Nr. 34.
In Oedenburg zu haben bei Deutsch Miksa, Grabenrunde 75.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT VERSCHÖNERUNG U. VERFEI- NERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder,
weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor
in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

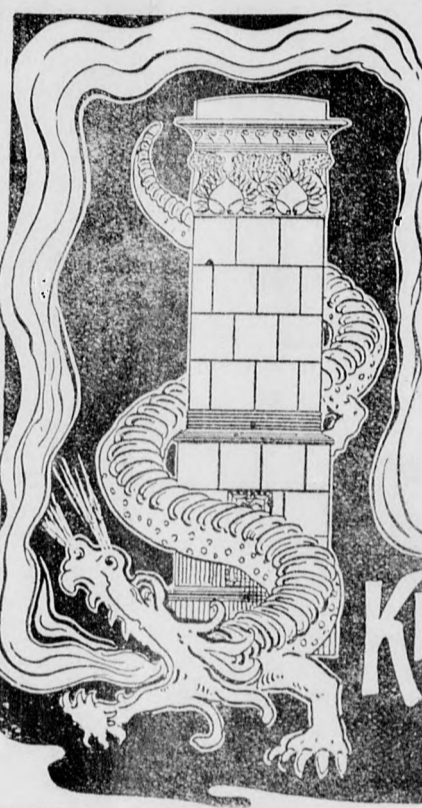
GOTTLIEB TAUSSIG,

K. u. K. Hof-Toilette- Seifen- u. Parfümerien-Fabrik, Wien

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 187

Preis einer Dose d. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vor-
herige Einsendung des Betrages.

Zu haben in Oedenburg bei Maximil. Deutsch, Richter F. János



Einzig und unerreicht
an Güte, Schönheit, Dauerhaftigkeit
und gutem Heizen
sind die

Meissner Kachelöfen Kamine etc.

der Firma Knapp & Simmel.

Specialität: **Ideal-Dauerbrand-Kachelöfen**
System Knapp & Simmel,
!!! die besten Öfen der Welt !!!

Sparherde, Badewannen, Wandverkleidungen.

Billige Preise.

Wir bitten, bei Neubauten,
Villen, Wohnungs- Ein-
richtungen etc im eigenen
Interesse sich unbedingt
vor anderwärtiger Verge-
bung an uns zu wenden.

Verkaufs-Centrale, Comp-
toir, Schaulager u. Ver-
sandt:

Wien, I., Reichsraths-
strasse 9.

Preis-Kataloge auf
Verlangen gratis.

Allein echter englischer

Apotheker A. Thierry's BALSAM

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.



Allein echter Balsam
aus der Schutzengel-Apotheke
des
A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Dieser Balsam dient innerlich und äusserlich. Er ist: 1. Ein unerreicht
wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge u. der Brust
lindert den Katarrh u. stillt den Auswurf, beseitigt den schmerz-
haften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt
vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc.
3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf,
Kolik und Reissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend,
reinigt die Nieren, beseitigt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den
Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen
Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und beseitigt das
Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 7. Dient äusserlich
als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Fisteln, Warzen,
Brandwunden, erfrorrene Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge. be-
nimmt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenschmerz etc. Man achte
immer genau auf die grüne Nonnen-Schutzmarke wie oben-
stehend! Vor Fälschungsschutz am besten der directe Bezug von der
Fabrik in Original-Falzcartons franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns
12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina
4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. Versendung nur gegen
Vorausanzahlung des Betrages oder Anzahlung.

Warum leiden Sie? wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so
alten Wunden in gewisser Aussicht steht und Sie fast immer jede
schmerzhaft und gefährliche Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von
Apotheker A. Thierry's allein echter

Centifolien-Salbe

von ausserordentlicher Zugkraft, in der Heilung der Wunden sowie in der Linderung der Schmer-
zen unerreicht. Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stöckung des Milch-
ganges, Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, saulzuss,
geschwollenen Füssen, selbst bei Knochenfractur; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Heraus-
ziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewachsen,
Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füssen,
Brandwunden aller Art, erfrorrenen Gliedern beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären, Ohren-
perforation, Frachttief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. Atteste liegen in Originalen massenhaft auf.
Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass
auf jedem Tiegel die Firma „Schutzengel-Apotheke“ und bitte genau zu beachten, dass
Pregrada eingegraben sein muss.

Diese beiden in ihrer Heilkraft unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben,
sondern werden im Gegentheil je älter, desto wertvoller und wirksamer, auch leiden sie weder
durch Frost noch durch Hitze, können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen
niemals zu anderen Fälschungen und derlei vielfach angebotenen wert- und wirkungslosen so-
halto sich stets nur an diese beiden altherwähnten, realen, billigen, verlässlichen, dabei absolut
unschädlichen, weltbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätig gehalten
werden sollen. Wo man sie nicht recht mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen
kann, bestelle man einfach directe und adressiere:

Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Central-Depot in Budapest bei Apotheker J. v. Török, in Agram bei Apotheker S. Mittelbach und
in Wien bei Apotheker C. Brady.



Steierm.
Curanstalt
Tobelbad
bei Graz.
Saison Mai—October.
330 Meter ü. d. Meere.
2 Eisenbahnstationen
v. Graz, v. Wagen 1 Stunde.
Post- und Telegraphen-
station.

Altbekannte eisenhaltige Akrato-
therme Stahlquelle Temperatur 30° C.
(23° R.) — 25° C. (20° R.). Mildes Klima
bei kräftiger Waldluft, ausgedehnte
Fichtenwälder. Cur-Indicationen:
Nervenkrankheiten: Neurasthenien,
Nervenschwäche, Rückenmarksentzündungen,
Kopfschmerzen, Migräne, Neuralgien etc. Frauen-
krankheiten: Blutarmuth, Darm-, Blasen-
katarrh etc. Sehr empfehlenswerth für Recon-
valescenten und schwächliche Kinder. Cur-
mittel: Cur-, Separat- u. Schwimmbäder,
Bainmariage, Eismehrwasser, Nichtenadel-
und elektr. Bäder, Massage, hydro-
pathische Curen, Sonnenbäder etc.
Billige Wohnungen einzelne Zimmer, wie
Sitten, Curialon, sehr gute Restauration,
vorzügliche Curmusik.
Ausführliche Prospekte v. d. Badeverwaltung
gratis und franco.
Med. Univ. Dr. Alex. Blumauer,
Chefarzt. M 287

Geschäftslokal
im Hause Spitalbrücke Nr. 1. bestehend
aus Gassenlokal und einem Kabinet, ist
ab 1. Mai zu vermieten. Näheres
bei **Gebrüder Klausz**, Graben-
runde Nr. 54. 1858

Wien! **Restaurant** **„Deutsches Haus“** **Wien!**
am Stephansplatz, rückwärts der Kirche.
Angenehme kühle Speiselocalitäten, schönster mit
Wasserkühlung versehener Garten. — Ordensweine,
Pilsner Genossenschaftsbier, stets frische Küche.
Weinversandt für die Provinz ab Gumpoldskirchen und
Langenzersdorf.
D. 196/11 **Friedrich Kargl**, Restaurateur.

Weltberühmt
sind die anerkannt besten
HANDHARMONIKAS
mit Metall- und Stahl-Stimmen
von
Joh. N. Trimmel
WIEN Sch. 104
VII/3, Kaiserstrasse Nr. 74.
KATALOGE gratis und franco.



Billigste Einkaufsquelle.
Beste Qualität in
Herren-Hemden, Krägen, Manchetten, Cravatten,
Strümpfen, Sonn- und Regenschirmen.
Josef Schwarcz
Sopron, Grabenrunde 81.
Stroh Hüte, Mieder, Spitzen, Bänder, Aufputz-Borten,
Glace- und Zwirnhandschuhe.
Gummi-Specialitäten und Bruchbänder.
Prof. Soxhlet'sche Sterilisir-Apparate. R. A.

Wiener Ankerbrot.
Haupt-Depôt für Oedenburg und Umgebung:
GUSTAV FORSTER jun.,
Kleingasse 2.
Verkaufsstellen:
Filiale Gustav Forster jun., Klostergasse 9,
Alois Heist, Langezeile, Wilhelmine Donner,
Alter Kornmarkt, Samuel Rehberger, Elisabeth-
strasse.
D. 201

Serravallo's
CHINA-WEIN MIT EISEN
Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Reconvalescenten.
Appetit anregendes. Nerven stärkendes
Blut-verbesserndes Mittel.
VORZÜGLICHER GESCHMACK.
Ueber 2000 ärztliche Gutachten.
J. SERRAVALLO - Trieste-Barcola.
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40
und zu 1 Liter à K 4.40. M. 273



GERUCHLOS!
Sofort trock-
nend!
Der
echte

Christoph-HARTLACK ist der beste
für
Lack **Fussböden!**
Klebt nicht.
Oedenburg: Samuel Lenck, Eipelauer & Vidia.

Ein Sensations-Instrument!
NEU! **DAS TROMBINO**
Sie blasen ohne Unterricht
und ohne Notenkenntnisse sofort die schönsten Lieder, Tänze, Märsche, wie:
„Trompeter von Säckingen“, „Sei nicht böse“,
„Verlassen Verlassen“, „Donauwellen-Walz“,
„Wein Souver“, „Die Post im Walde“,
„Mädch'n-Märsch“, „Ragb'signale“, „Du mein
Giel“, „Landstreicher“ und noch über 200
andere ausgewählte Musikstücke aus unserer
neuerfinden 18-tönigen, vorzüglich und
elegant vermittelten Trompete:
„Das Trombino“.
Das Trombino ist die sensationellste Erfindung der Gegenwart u. erregt überall
großes Aufsehen, umso mehr dann, wenn Jemand in einer Gesellschaft mit einem
Male als Trombino-Virtuose auftritt, während Niemand vorher von dieser Fertigkeit
eine Ahnung hatte. Hunderte Melodien sofort spielbar ohne Studium, ohne jede
Mühe und ohne jede Anstrengung, durch bloßes Einfügen der dazugehörigen Noten-
streifen. Herrliche Musik mit schönem kräftigen Ton. Die schönste
Unterhaltung für's Haus, für Gesellschaften und Feste. Bei Ausflügen, Fuß-, Rad-,
Wagenfahrten und Kabarett-Partien der lustigste Begleiter. Spielt zum Tanze auf und
begleitet den Gesang. Das Trombino kostet sammt reichhaltigem Liederverzeichnis u.
Lehrstuhl: I. Serie, feinst vermindelt, mit 9 Tönen N. 3.50 II. Serie,
feinst vermindelt, mit 18 Tönen N. 6.50, Notenstreifen für die I. Serie 30 Kreuzer,
Notenstreifen für die II. Serie 50 Kreuzer.
Allein-Verfandt per Nachnahme durch: Sch. 113
Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt 18—236.



Nathan Rosenfeld zur Präsidentin, Fel. Regine Klaber zur Vizepräsidentin, Fel. Irene Schwarz zur Kassierin, die Herren Prof. Andor Farago und Ignaz Meller zu Schriftführern und zu Kontrolloren Fel. Therese Vielitz und Herr Dr. Alexander Lukács gewählt.

Das Pferdewettrennen in Sopron findet unter dem Arrangements des Offiziers-Wettrenn-Vereines am 10. und am 12. Mai statt.

Eine neue Milchgenossenschaft wurde in Ede errichtet und wird die Milchhalle derselben morgen eröffnet werden.

Ein lohnender Ausflug ist für alle Naturfreunde jetzt bei Beginn der milden Frühjahrszeit mit ihrem Blüthenduft und prangenden Grün nach dem nahen Zent (Zinkendorf), wo die herrliche, nicht ihres Gleichen findende Lindenbaum Allee im dortigen gräflich Széchenyi'schen Parke allein schon jedem Besucher eine köstliche Erquickung bereitet. Aber auch für materiellere Genüsse ist jetzt in Klein-Zinkendorf bestens gesorgt. Der gewesene, damals vielbelobte Brennberger Wirth, Herr Johann Hutter, dessen Frau eine anerkannt geschickte Köchin ist, hat das große Gasthaus in Klein-Zinkendorf übernommen. Es ist mit allem Komfort eingerichtet und namentlich auf den schönen, schattigen Garten die größte Sorgfalt gewendet. Man ist bei Herrn Hutter auf das allerzuverlässigste bedient und findet bei zivilen Preisen vorzügliche Küche und echte Getränke.

Eine schwere Versündigung gegen Leben und Gesundheit begehen viele Menschen durch Vernachlässigung anscheinend leichter Lungenaffektionen. Wenn man bedenkt, daß im Anfangsstadium fast jede Erkrankung der Athmungsorgane leicht und sicher geheilt werden kann, dann wird man erkennen, wie dringend notwendig es ist, auch den anscheinend geringfügigen Krankheitserscheinungen die aufmerksame Beachtung zu schenken. Seit man zur Kenntnis des Wesens der Lungentuberkulose durchgedungen ist, sind auch zahlreiche spezifisch wirksame Mittel empfohlen worden. Unter letzteren stehen nach dem Gutachten bekannter ärztlicher Autoritäten die Glandulen-Tabletten von Doktor Hofmann Nachf., Chemische Fabrik in Meerane (Sachsen), obenan; außerdem hat dieses Präparat vor anderen bekannten Mitteln, zum Beispiel Kreosot, den großen Vortheil, daß es für den Magen und für sonstige Organe absolut unschädlich ist (zu beziehen durch die Apotheken sowie durch die Niederlage B. Fragner's Apotheke in Prag 2033.) Ausführliche Broschüren über diese Heilmethode mit Berichten von Ärzten und geheilten Kranken sendet die Firma auf Wunsch gratis und franko.

Hagelwetter. Aus Savanyukut berichtet man uns, daß dortselbst gestern ein starkes Hagelwetter niedergegangen ist, das großen Schaden verursacht hat.

Verunglückt. Im Maschinenraume des Lajta-Walauer Kohlenbergwerkes gerieth dieser Tage der Maschinist Josef Kohlrub durch eigene Unvorsichtigkeit dem rotirenden Dampfzylinder zu nahe, wurde von einem Kolben erfaßt und so unglücklich am Kopfe getroffen, daß er todt zusammenstürzte.

Ertrunken ist in Kapuvác in der Raab der Zigeuner Karl Fersti. Er soll im berauchten Zustande ins Wasser gefallen und so ums Leben gekommen sein.

Guter Rath. Wer einen sehr schönen Rasen anlegen will, dem empfehlen wir von der k. u. k. Pflanzensamenhandlung Edmund Mautner in Budapest die „Promenaden“ oder „Margarethen-Insel“ Graziolen-Mischung zu bestellen. Seit 29 Jahren liefert Mautner für die prachtvollen Anlagen von Budapest und der Margarethen-Insel diese Graziolen.

Theater, Kunst u. Literatur.

„Monna Vanna.“ Drama in 3 Aufzügen von Maurice Maeterlinck. Ueber das vorgestern aufgeführte Drama beginnen wir heute in unserem Feuilleton eine längere Besprechung und wollen daher nur in kurzen Worten der Aufführung gedenken. Die „Vanna“ des Klona György stand wohl auf hohem

künstlerischen Niveau, traf jedoch in einzelnen Szenen nicht ganz den den Intentionen des Dichters entsprechenden tragischen Ton. So gehört zu der Liebeszene im Zelte „Prinzivalle“ nicht eine sozusagen weiche Nüchternheit und stellenweise schäudernde Stimmung, sondern ein mehr begeisterter Seelenaufschwung. Trotzdem hat sie aber sehr gut gefallen und konnte sich für die ihr wiederholt bewiesene spontanen Ehrungen bedanken. Als Abschied erhielt sie von ihren Bewunderern mehrere schöne Blumengewinde. Beregi („Guido“) und Gathy („Prinzivalle“) vermochten zur vollen Höhe ihrer Aufgaben sich nicht emporzuschwingen. Ersterer deklamirte und lärmte, ohne auch nur die geringste Wärme seinem Spiele einzulösen. Letzterer war allzu weichlich. Várna'y gab dagegen den greifen „Marco“ mit richtig pointirtem Spiel und großer Gefühlsmäßigkeit.

Foulard-Seide v. 60 Kreuz. bis fl. 3.70 per Meter, für Blousen u. Roben. Franko und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. Seiden-Fabrik Henneberg. Zürich. D. 1882

Eingefendet.

Wechselstube
W. Hernfeld,
Sopron, Széchenyi-Platz 18.

Kauft u. verkauft alle Gattungen Werthpapiere und Geldsorten, auch Localpapiere; ertheilt Vorschüsse auf Werthpapiere, escomptirt Wechsel, löst sämtliche Coupons provisionsfrei ein; verkauft Classenlotterie-Lose.

Besorgt überhaupt alle in die Bank- und Wechselstuben-Branche einschlägigen Geschäfte aufs coulanteste.

Gerichtshalle.

Marie Tihanyi vor ihren Richtern.

III.

Zweiter Tag.

Nach der Eröffnung der gestrigen Schlußverhandlung gegen die Tihanyi wünschte Vizestaatsanwalt Dr. Stengl die Verlesung der Auslagen der nicht erschienenen Zeugen, welches Begehren jedoch nach den Ausführungen des Verteidigers Dr. v. Szilvásky abgewiesen wurden. Dr. Stengl meldete dagegen die Berufung an. Hiernach wünschte der Staatsanwalt zwecks Ausdehnung der Untersuchung die Vertagung der Verhandlung. Der Verteidiger hofft von der neueren Verhandlung überhaupt gar keinen Erfolg und ist daher gegen die Vertagung. Der Gerichtshof vertagte auf unbestimmte Zeit die Verhandlung. Die Berufung des Verteidigers wurde vom Gerichtshof zurückgewiesen.

Dr. Martin v. Szilvásky hielt sodann eine längere Rede, in welcher er zu beweisen versuchte, daß alle vorgebrachten Gründe, welche eine Fluchtgefahr der Angeklagten als wahrscheinlich erscheinen lassen, nicht stichhältig sind. Ihre Schuld konnte noch nicht erwiesen werden, ihr Aufenthaltsort ist in Sopron und Geldsendungen wird sie von nun an ebenso entgegennehmen, wie bisher im Gefängniß, wohin sie laut vorgewiesener Belege 2020 Kronen zugesendet bekam. Er beantragt daher ihre Entlassung. Dr. Anton Stengl war zwar gegen diesen Antrag, der Gerichtshof entschied jedoch dahin, daß die Tihanyi sofort entlassen werde. Die Angeklagte sprach den Richtern ihren Dank aus, jedoch erklärte Vorsitzender Ludwig Szmitz, daß hier nicht für Dank, sondern um der Gerechtigkeit willen, Recht gesprochen wird. Somit schloß dann die Hauptverhandlung.

Marie Tihanyi verließ um 12 Uhr per Fiaker in Begleitung ihrer gewesenen Gesellschafterin Louise Chavanne das Gefängniß und ließ sich in der Stadt herumführen. Später stieg sie im „Hotel zum König von Ungarn“ ab und nahm im Speisensaale in Gesellschaft mehrerer fidele Herren das Mittagmahl ein.

In gleicher Zeit mit ihrer Entlassung war der Tihanyi eine andere Freude auch zu Theil. Sie bekam nämlich eine größere Geldsendung, die ihr wohl zu statten gekommen sein wird.

Dem geschickten Verteidiger Dr. Martin v. Szilvásky gratulirte man überall zu seinem glänzenden, kaum für möglich gehaltenen, aber für ihn umso rühmlicheren Sieg.

Eine Reisebekanntschaft.

Eine sehr interessante Episode aus dem Handeln der Tihanyi wollen wir, wie folgt aufnotiren: Bekanntlich hatte die Tihanyi ihre „Pension Superbe“ im Hause des Barons Chlumetzky eröffnet. Der Baron konnte persönlich seine neue Miethpartei nicht. Ein Zufall wollte es, daß gerade an dem Tage, als Baron Chlumetzky nach Russee fuhr, mit demselben Zuge die Tihanyi sich nach Gmunden begab. Für den Baron war als Präsidenten der Südbahn-Gesellschaft ein besonderes Coupé reservirt. Die Tihanyi wußte die Sache während der Fahrt derart einzurichten, daß sie im Corridor des Waggons dem Baron begegnen mußte. Hier lernte sie ihren Hausherrn kennen, dem sie sich als Kapitänswitwe vorstellte. Im Laufe des Gespräches rühmte sich die Tihanyi ihrer vornehmen Connaissancen in der Aristokratie, und daß sie nur auf deren Zureden im Interesse der Zukunft ihres Kindes ihre „Pension Superbe“ errichtete. Bei der Station Gmunden stieg die Tihanyi aus und der Baron wünschte ihr viel Glück zu ihrem Unternehmen. Am Perron des Bahnhofes erwartete sie der Geldagent Bergmann, dem sie gleich einen Wechsel auf 14.000 K., auf den Namen Chlumetzky gefälscht, präsentirte. Bergmann, der Zeuge war, als der Baron vom Coupéfenster aus mit der Tihanyi sprach, zweifelte keinen Augenblick an der Echtheit des Wechsels. Sie bestärkte Bergmann, den sie schon früher auf den Perron bestellt hatte, damit er Zeuge ihres Gespräches sei, noch in dem Wahne, daß ein intimes Verhältniß zwischen ihr und dem Freiherrn bestehe, worauf der Agent ihr in einem Hotel zu Gmunden den Betrag von 11.200 Kronen ausfolgte.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Wohnungs-Veränderung!

Erlaube mir dem p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, dass ich von der Kloostergasse Nr. 5 ausgezogen bin und meine Wohnung in das Haus Kirchgasse Nr. 8 verlegt habe.

Hochachtend

R. A.

Johann Klimesch,

Rauchfangkehrermeister.

Fruchtpreise in Oedenburg.

Vom 24. April.
Weizen 15.10 bis 15.50 Korn — bis —
Gerste 12.40 bis 12.80 Hafer 13.20 bis 13.40 Mais
— bis — — — — — — — — — — — — — —
bis 2.40. — — — — — — — — — — — — — —
bis 2.40.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.
Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

1901-er alter

1867

Roth-Wein

per Liter 40 kr.

wird ausgeschänkt bei Wilhelm Magel,
Raaberstrasse Nr. 3.

LIQUEUR
BÉNÉDICTINE
 DE
 L'ANCIENNE ABBAYE
 DE FÉCAMP
ÜBERALL ZU HABEN



Bildschön

ist ein zarter weißer und weicher Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommerproben und Hautunreinigkeiten. Um dies zu erreichen wäscht man sich täglich mit **Bergmann's Liliemilchseife** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) von **Bergmann & Co.**, Dresden u. Tetichen a. S. Borr. à St. 80 Heller bei: **Carl Kromer, Apotheker L. Molnár u. Drog. Franz Müller** in Oedenburg.

Gebrauchte
Möbel u. Einrichtungsgegenstände

in gutem Zustande, sind billig zu verkaufen. — Zu besichtigen heute Sonntag den 26. von 10 Uhr Vormittag bis 4 Uhr Nachmittag, Gr.-Potschygasse 2, I. Stock. 1863

Schönschreibe-Curs.

Ich beehre mich hiemit bekanntzugeben, dass ich den **Schönschreibe-Curs** bereits eröffnete. Einschreibungen täglich. — Sprechstunden von: 10—12 und von 2—5 Uhr. **Honorar mässig.**

Hochachtungsvoll
A. ADLER.
 Silbergasse 15, I. St. 1865



Visitkarten

per 100 Stück von
60 kr.
 aufwärts, liefert
Alfred Romwalter
 Grabenrunde 121.

Natur-
Crystall-Eis
 jedes Quantum bei
Sam. Wagner's Wwe.
 Kleine Gasse 14. 1866
 Preis nach Uebereinkommen.

Putze nur mit **Globus-Putz-Extrakt**



Prämiirt mit Goldener Medaille Weltausstellung Paris 1900 und Goldener Medaille Wien 1902. Ueberall vorrätig! Dosen à 10, 16 und 30 Heller.

Herrn!

Zambacapseln
 gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2

Viele Dankschreiben.
 Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant: **Apotheker E. LAHR** Würzburg

Carton zu 2 Gulden zu haben: Generaldepot und Versandt: Apotheker C. Brady, Wien, Fleischmarkt 1, in den Apotheken in Oedenburg. Angehlich Besseres weise man im Interesse seiner Gesundheit energisch zurück. D. 189

Gasthaus-Verpachtung.

Das, der Gemeinde **Bánfalva** gehörende Gasthaus bestehend aus 2 Schankzimmern, Tanzsaal, 2 Wohnzimmern, 2 Keller, Küche, Stallungen, Boden, Gasthausgarten etc. wird **Sonntag, den 17. Mai 1903, Nachmittag 2 Uhr**, in der Notariatskanzlei zu Bánfalva, im öffentlichen Lizitationswege, vom 1. Juli 1903 bis 31. Dezember 1905, an den Meistbietenden in Pacht gegeben. Die Lizitationsbedingungen liegen bei der gefertigten Gemeindevorsteherung zur Einsichtnahme auf.

Bánfalva, am 20. April 1903.

Die Gemeindevorsteherung.

K. 144

Papiersäcke
 aus extrazähem hochglänzenden Superiorpapier (vorzüglich geklebt, exact gearbeitet, ungarisches Produkt) für Spezerei-, Material-, Farbwaren, Viktualien, Mehl und sonstige Artikel **in allen Grössen** und zwar für $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, 1, $1\frac{1}{2}$, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, $12\frac{1}{2}$ und 15 Kilo halte ich in weisser und blauer Färbung **stets am Lager** und gebe dieselben mit geschmackvollst ausgeführtem Firmadruk (auf Wunsch auch mit speziellen Zeichnungen) von 1000 Stück aufwärts in jedem beliebigen Quantum **zu Fabrikspreisen** ab. **Bemusterte Preisanstellung** überallhin gratis u. franko. Ein Versuch wird Sie von der Vorzüglichkeit meiner Waare überzeugen!

Grafische Kunstanstalt
ALFRED ROMWALTER
 Sopron, Grabenrunde 121.



Kein Haarausfall.
Keine Schuppenbildung.
Nachwuchs neuer Haare
Kein Geheimmittel.

Theer
ist von sämtlichen ärztlichen Capacitäten
als das beste
Haarwuchsmittel anerkannt und empfohlen.

Pessl's Theer-Shampooing K 4, 10, 20.
Pessl's Theer-Haarwasser K 4, 10, 20.

Sigmund Pessl, k. u. k. Hof-Dameufiseur
Wien, I., Kärntnerstrasse 28.
Depôt in Budapest: Egger'sche Apotheke „Zum Reichspalatin“,
Budapest VI. Váci-körut 17. Sch. 10



ROTHES KREUZ
MALZ-KAFFEE
UNERREICHT
ALS KAFFEESUROGAT



HEIMISCHES ERZEUGNISS
FABRIK:
I KRISTINENRING N° 107.
BUDAPEST

Vertreter für Sopron und Umgebung: Vogl Vilmos.



welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten
als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden,
stören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich, der
verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern
gern genommen.
Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 h. eine Rolle, die
8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K ö. W.
Bei Voreinsendung des Betrages von 2 K 45 h erfolgt Franko-
zusendung einer Rolle.

Man verlange Philipp Neusteins abführende
Pillen. Nur echt, wenn jede
Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich
protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ mit
rotschwarzem Druck versehen ist. Unsere regi-
strierten Schachteln, Anweisungen u. Einballagen
müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apothe-
ker“ enthalten.
Philipp Neusteins
Apotheke zum „Heil. Leopold“, Wien, I., Plankengasse 6.
In Sopron: L. Molnár, R. Mühlbauer & Liptay.

Richters Liniment. Capsici comp.
Anker-Pain-Expeller
ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als
33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht,
Rheumatismus u. Erfältungen angewendet wird.
Warnung. Wundervertügen Nachahmungen wegen sei
man beim Einkaufe vorsichtig und nehme
nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutz-
marke Anker und dem Namen Richter an. — Zum
Preise von 80 h, K. 1.40 und K. 2.— vor-
räthig in fast allen Apotheken. Haupt-Depot bei
Josef von Zdrávl. Apotheker in Budapest.
R. Ad. Richter & Cie., t. u. l. Söh.
Madelstr.

Hausverkauf.

Das dem Herrn **Georg Kugler** und Gattin Frau **Caroline** geb. **Klenner** gehörige **Haus Nr. 7 Grabenrunde** in Sopron Grdb. Prot. 162 wird auf Verlangen der Eigenthümer mittels **freiwilliger** öffentlichen Lizitation am **28. April l. J.**, Vormittag 9 Uhr, in der Kanzlei des gefertigten kön. öff. Notars an den Meistbieter verkauft werden.

Ausrufspreis 44.000 K. Vadium 10%, Kaufschillingszahlung in Raten, die weiteren Bedingungen bei dem Gefertigten.

Sopron, 2. April 1903.

Josef Geiszler m. p.,
kön. öff. Notar.

1846



VERZEICHNISS
= aller 55.000 Gewinne. =
Der grösste Gewinn im glücklichsten Falle
1.000.000 Kronen.
Speziell sind die Gewinne wie folgt eingetheilt.

1	Prämie mit	600000
1	Gewinn à	400000
1	"	200000
2	"	100000
1	"	90000
2	"	80000
1	"	70000
2	"	60000
1	"	50000
1	"	40000
5	"	30000
3	"	25000
5	"	20000
5	"	15000
36	"	10000
67	"	5000
3	"	3000
3	"	2000
437	"	1000
803	"	500
1528	"	300
140	"	200
34450	"	170
4850	"	130
4850	"	100
100	"	80
4350	"	40
3350	"	40
55,000	Gew. u. Pr. im Betrage	14.459,000

Bestellbrief zum Abschneiden. Herren **A. TÖRÖK & Co., Budapest.**
Ersuche um Zusendung von Original-Loos I. Classe der königl. ung. priv. Klassenlotterie nebst amtlichen Plan.
Der Betrag von Kronen _____ ist per Nachnahme zu erheben | Was nicht gewünscht folgt durch Postanweisung | bitte zu durchstreichen.
Genauere Adresse _____

Besonderes Glück bei TÖRÖK!

Viele, Viele wurden durch uns glücklich!
Ueber zehn Millionen Kronen haben unsere werthen Kunden bei uns gewonnen.

Die chancenreichste Lotterie der ganzen Welt ist unsere königl. ung. priv. Klassenlotterie, welche bald wieder von Neuen beginnt. Von
110,000 LOOSEN 55,000
werden

mit **GELD-GEWINNEN** gezogen, also die Hälfte Gewinne der vorhandenen Loose laut nebenstehendem Gewinnverzeichnis.
Im Ganzen wird die enorme Summe von **Vierzehn Millionen 459,000 Kronen** im Zeitraume von nur 5 Monaten verloost. Das ganze Unternehmen steht unter Aufsicht des Staates.
Die planmässige Einlage der Originallose I. Classe beträgt:
für ein achtel (1/8) fl. —.75 oder Kronen 1.50
" " viertel (1/4) " 1.50 " " 3.—
" " halbes (1/2) " 3.— " " 6.—
" " ganzes (1) " 6.— " " 12.—
und werden dieselben gegen Nachnahme oder vorherige **Einsendung** des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originallose bitten bis zum

2. Mai d. J.
vertrauensvoll direct an uns einzusenden.

A. Török & Co.
Bankhaus BUDAPEST,
Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.
Klassenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptcollectur:
Centrale: Theresienring 46/a.
1. Filiale: Waitznering 4.
2. Filiale: Museumring 11.
3. Filiale: Elisabethring 54.